



Wohin? – Gedanken, Worte und Musik zum Thema Flucht und Ankommen

**Podcast-Produktion mit gesprochenen
und gesungenen Texten
von einem Marburger Vokal-Ensemble
und zwei Aktivistinnen**

Schon für den April, dann für den November plante ein Marburger Vokalensemble unter Leitung der Chorleiterin Mareike Hilbrig, zusammen mit den Aktivistinnen Lydia Katzenberger und Friederike Monninger eine Lesung mit musikalischer Umrahmung zum Thema Flucht, Heimatverlust und Ankommen. Corona hat einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Live-Konzerte müssen verschoben werden.

Anlass waren ganz persönliche Erlebnisse, Begegnungen und Erfahrungen mit geflüchteten Menschen der Medizinerin Friederike Monninger in Geflüchteten-Camps auf Samos und dem griechischen Festland und der Theologin Lydia Katzenberger im Rahmen der Rechtsberatung in einer hessischen Erstaufnahme-Einrichtung. Anlass war zudem Betroffenheit, Mitverantwortungsgefühl und Fassungslosigkeit angesichts der desolaten Situation flüchtender und geflüchteter Menschen an den europäischen Außengrenzen sowie auf europäischem Boden und angesichts der offenkundigen Verletzung elementarer Menschenrechte.

In Zusammenarbeit mit der freischaffenden Künstlerin Johanna Bank ist ein etwa 40-minütiger Podcast entstanden. Als Bonus präsentiert das Ensemble den Video-Mitschnitt einer Probe. Er vermittelt einen ungefähren Eindruck davon, was nach Corona in einer großen Kirche möglich wird.



Foto des Marburger Vokal-Ensembles, © Frank Wagner

Link zum Podcast:

<https://youtu.be/vBL7lwdLUhc>

Link zum Probenmitschnitt:

<https://youtu.be/qgpWbSk0enc>

**Virtuelles Programmheft mit
Begleittexten im Anschluss,
bitte scrollen!**



Gefördert wird das Projekt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Der Cölber Arbeitskreis Flüchtlinge (CAF) half bei Organisation und Finanzierung.

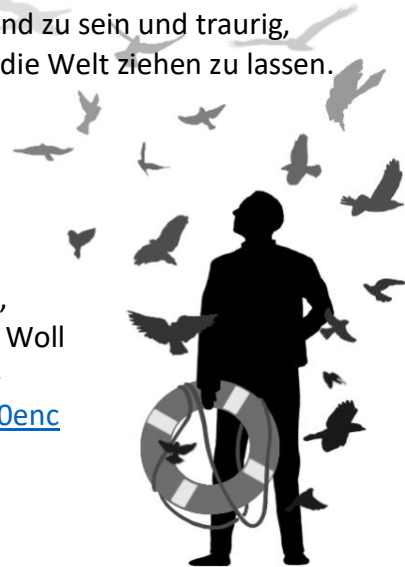


Begleittext „Wohin?“-Podcast

Vorliegender Podcast ist das Ergebnis eines mehrmonatigen Prozesses, der durch Corona immer wieder flexibel angepasst werden musste. Endlich haben wir nun eine Form gefunden, um in die Welt zu bringen, was uns beschäftigt und bewegt: Die Situation geflüchteter Menschen in Europa nicht aus dem Blick zu verlieren, von unseren Begegnungen zu erzählen, zu verweilen, nachzudenken. Wütend zu sein und traurig, anzumahnen und trotz allem Hoffnung – wie einen Vogel – in die Welt ziehen zu lassen.

Wir sind froh, diesen Podcast über den Youtube-Kanal des Archivs Frau und Musik hochladen zu dürfen (<https://youtu.be/vBL7lwdLUhc>). Weitere Infos dazu unten.

Ergänzend zum Podcast empfehlen wir den ca. achtminütigen, spontanen Probenmitschnitt des kompletten Zyklus' von Erna Woll vom 18.10.2020, der kurz vor dem 2. Lockdown unter coronagerechten Bedingungen entstand: <https://youtu.be/ggpWBsk0enc>



Spendenaufwurf

Die Organisation Med'Equali auf Samos sowie - ergänzend zum Aufruf im Podcast - der Cölber Arbeitskreis Flüchtlinge in Hessen freuen sich über Ihre Spenden. Hier finden Sie weitere Informationen zu den Organisationen, außerdem die Kontodaten:

MedEquali Deutschland e.V.
www.medequali.de
IBAN: DE05 4306 0967 1046 4829 00
GLS Bank eG

Cölber Arbeitskreis Flüchtlinge
www.facebook.com/CAFCoelbe
Zahlungszweck: Weihnachtsspende
IBAN: DE12 5335 0000 0038 0007 64
Sparkasse Marburg-Biedenkopf

Mitwirkende

Konzeption und Idee: Johanna Bank, Mareike Hilbrig, Lydia Katzenberger, Friederike Monninger, Kim Siekmann

Autorinnen und Sprecherinnen: Mareike Hilbrig, Lydia Katzenberger, Friederike Monninger

Schnitt: Johanna Bank

Marburger Vokalensemble:

Sopran: Friederike Monninger, Kim Siekmann, Gertrud Monninger-Wolff

Alt: Claudia Heidl, Lotte Jacobs, Lydia Katzenberger

Tenor: Jakob Huelsmann, Manuel Wagner

Bass: Matthias Rutt, Jörg Schlimmermann, Matthias Vogt

Leitung: Mareike Hilbrig

Klavier: Claudia Meinardus-Brehm

Frauenkammerchor Marburg, Leitung: Mareike Hilbrig

Tonaufnahme: Frank Wagner

Dank

Wir danken besonders Kurt Bunke und dem Cölber Arbeitskreis Flüchtlinge e.V. für die große Unterstützung dieses Projekts.

Ein Dank auch an den Frauenkammerchor Marburg und Claudia Meinardus-Brehm für die Bereitstellung der Aufnahmen des Konzertmitschnitts vom März 2020.

Ebenso ein Dankeschön an Henrike Monninger, die die Gestaltung des Designs übernahm.

Außerdem danken wir dem Archiv Frau und Musik, das uns bei der Veröffentlichung des Podcasts unterstützt hat. Alle Musikstücke dieses Podcasts stammen aus der Feder von Komponistinnen (nur beim Hilde-Domin-Kanon ist die komponierende Person unbekannt). Erna Wolls Zyklus war auch Gegenstand der digitalen Chorprobe bei den „Digitalen Chorfachtagen“ des Archivs im Herbst 2020, die ebenfalls auf dem Archiv-Youtube-Kanal zu finden ist.

Gefördert wurde das „Wohin?“-Projekt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Weiterführende Links

www.medequali.de

www.facebook.com/CAFCoelbe

www.archiv-frau-musik.de

www.frauen-kammerchor-marburg.de

www.mittelhessischer-landbote.de

Musik

Maria Teresa D'Agnesi Pinottini (1729-1795), Sonata prima per il Cembalo (Ausschnitte)

Klavier: Claudia Meinardus-Brehm, März 2020

Erna Woll (1917 - 2005), Wohin ich immer reise (Ausschnitte aus dem Chorzyklus)

Text: Mascha Kaléko (1907 – 1975)

Probenmitschnitt vom 18.10.2020 mit dem Marburger Vokalensemble

Aufnahme: Frank Wagner

I.

Wohin ich immer reise, ich fahr nach Nirgendland.

Die Koffer voll von Sehnsucht, die Hände voll von Tand.

So einsam wie der Wüstenwind, so heimatlos wie Sand:

Wohin ich immer reise, ich komm nach Nirgendland.

Die Wälder sind verschwunden, die Häuser sind verbrannt.

Hab keinen mehr gefunden, hat keiner mich erkannt.

Und als der fremde Vogel schrie, bin ich davongerannt.

Wohin ich immer reise, ich komm nach Nirgendland.

II.

Jage die Ängste fort und die Angst vor den Ängsten.
Für die paar Jahre wird wohl alles noch reichen.
Das Brot im Kasten und der Anzug im Schrank.

Sage nicht mein. Es ist dir alles geliehen.
Lebe auf Zeit und sieh, wie wenig du brauchst.
Richte dich ein und halte den Koffer bereit.

III.

(...)

So weht wohl auch die Landschaft unsres Lebens
an uns vorbei zu einem andern Stern
und ist im Nahekommen uns schon fern...
"Lieb Heimatland, lieb Heimatland, lieb Heimatland ade..."

Abbie Betinis (*1980), *Be like the bird*

Text: Victor Hugo

Solo: Kim Siekmann, Nov. 2020

Be like the bird that, pausing in her flight a while on boughs too slight, feels them give way beneath her, and sings and sings, knowing she hath wings.

Anonymus, *Nicht müde werden*

Text: Hilde Domin (1909 – 2006)

Solo: Matthias Vogt, Nov. 2020

Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand hinhalten.

Susan LaBarr (*1981), *Hope is the thing with Feathers*

Text: Emily Dickinson (1830 – 1886)

Konzertmitschnitt: Frauenkammerchor Marburg, März 2020

Hope is the thing with feathers that perches in the soul
and sings the tune without the words and never stops at all.

And sweetest in the gale is heard and sore must be the storm
that could abash the little bird that kept so many warm.

I've heard it in the chillest land and on the strangest sea,
yet never in extremity it asked a crumb of me.

Begleittext Probenmitschnitt vom 18.10.2020: Erna Woll, Wohin ich immer reise

Dieser Probenmitschnitt des gesamten Zyklus' von Erna Woll stammt aus den Vorbereitungen für das „Wohin?“-Projekt.

Herzliche Einladung, sich den dazugehörigen Podcast „Wohin?“ anzuhören:

<https://youtu.be/vBL7lwdLUhc>

Mitwirkende

Marburger Vokalensemble:

Sopran: Friederike Monninger, Kim Siekmann, Gertrud Monninger-Wolff

Alt: Claudia Heidl, Lotte Jacobs, Lydia Katzenberger

Tenor: Jakob Huelsmann, Manuel Wagner

Bass: Matthias Rutt, Jörg Schlimmermann, Matthias Vogt

Leitung: Mareike Hilbrig

Ton- und

Bildaufnahme: Frank Wagner

Musik

Erna Woll (1917 - 2005), Wohin ich immer reise

Text: Mascha Kaléko (1907 – 1975)

I.

Wohin ich immer reise, ich fahr nach Nirgendland.
Die Koffer voll von Sehnsucht, die Hände voll von Tand.
So einsam wie der Wüstenwind, so heimatlos wie Sand:
Wohin ich immer reise, ich komm nach Nirgendland.

Die Wälder sind verschwunden, die Häuser sind verbrannt.
Hab keinen mehr gefunden, hat keiner mich erkannt.
Und als der fremde Vogel schrie, bin ich davongerannt.
Wohin ich immer reise, ich komm nach Nirgendland.

II.

Jage die Ängste fort und die Angst vor den Ängsten.
Für die paar Jahre wird wohl alles noch reichen.
Das Brot im Kasten und der Anzug im Schrank.

Sage nicht mein. Es ist dir alles geliehen.
Lebe auf Zeit und sieh, wie wenig du brauchst.
Richte dich ein und halte den Koffer bereit.

III.

Ein Haus. Ein Pferd. Ein Stückchen Wiesenpfad.
Ein Kind, das winkt. Ein grünes Wald-Quadrat.
Und hoch im Blau der Spatzen Notenköpfe auf feinliniertem Telegrafendraht.
Und Baum an Baum entschwindet die dämmernde Allee –
„Lieb Heimatland, lieb Heimatland, lieb Heimatland ade...“

So weht wohl auch die Landschaft unsres Lebens
an uns vorbei zu einem andern Stern
und ist im Nahekommen uns schon fern...
"Lieb Heimatland, lieb Heimatland, lieb Heimatland ade..."

IV.

Wohin ich immer reise, ich fahr nach Nirgendland.
Die Koffer voll von Sehnsucht, die Hände voll von Tand.
So einsam wie der Wüstenwind, so heimatlos wie Sand:
Wohin ich immer reise, ich komm nach Nirgendland.

Die Wälder sind verschwunden, die Häuser sind verbrannt.
Hab keinen mehr gefunden, hat keiner mich erkannt.
Und als der fremde Vogel schrie, bin ich davongerannt.
Wohin ich immer reise, ich komm nach Nirgendland.

Dank

Ein Dank an das Archiv Frau und Musik, das uns bei der Veröffentlichung unterstützt hat.

Erna Wolls Zyklus war auch Gegenstand der Chorprobe bei den „Digitalen Chorfachtagen“ des Archivs 2020 ([Digitale Chorprobe \(Digitale Chortage 2020\) - YouTube](#)).

Das „Wohin?“-Projekt wurde gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.